I.N. 40336

Ungedruckt.

Lieber Berthold!

Auf Dein liebes Schreiben v. 24. v. M. dachte ich erst bei eventueller Verbindung mit Dr. Glaser zurückzukommen. Seitdem ist mir mit Dr. Prager etwas Ärgerliches begegnet, das ich Dir, von dem die Anregung des Verkehrs ausging, mittheilen muß.

Nachdem das Honorar für zwei April-Artikel schon fällig gewesen wäre, erhielt ich heute statt desselben die Manuskripte jener Artikel zurück – drei Wochen nach der Einsendung. Ich habe nichts dagegen, wenn mir eine Redaction einen Artikel zurücksendet, so selten es mir geschehen; denn ich weiß sehr wohl daß sich manchmal Stoff, Auffassung etc. in das Gefüge nicht einordnen lassen. Dann muß die Rücksendung sogleich, umgehend erfolgen, damit noch anderweitige Benützung möglich ist. Allein nach so langer Zeit, bei einem auf Wunsch der Redaction gewählten Stoff aus dem momentanen Leben, der naturgemäß veraltet und unbrauchbar wird, beklext mit Titel und Notizen von der Hand des Redacteurs – ein Zeichen, daß der Druck schon beabsichtigt war – ohne Entschuldigung, ohne Erklärung, überhaupt eine Rücksendung und Nichtbezahlung(?) eines bestellten Artikel, – das ist eine Beleidigung auch gegen Dich, dessen Vertrauen getäuscht wurde, als du mir diese Redaction zu empfehlen veranlaßt warst.

Ich wünschte darum sehr, daß du Dir, nöthigenfalls unter Vorlage dieser Zeilen von Dr. Prager (Adresse: Oranienstraße 86) eine Erklärung einholest.

Zufällig erhielt ich zugleich mit jenen unwillkommenen Manuskripten ohne Honorar zwei Nummern vom „Buch der Welt" mit zwei gedruckten und längst honorirten Artikeln von mir. Da konnte ich den Unterschied zwischen Redaction und Redaction recht fühlen. Um so lebhafter das Gefühl, in meiner Lage, die mir das Arbeiten so mühselig macht, um die Frucht so vieler Mühsal betrogen zu sein.

Herzliche Grüße an Dich und die Deinen. Dein Heinrich

7. Mai, 1871.

WIENER STADTBIBLIOTHEK